

Warnung der Ex-Politiker: Koalition mit FPÖ könnte ÖVP ruinieren!

Ex-ÖVP-Politiker warnen vor Koalition mit der FPÖ und warnen vor historischen Konsequenzen für die Volkspartei.



Wien, Österreich - Die aktuelle politische Lage in Österreich wird von alarmierenden Warnungen erfahrener ÖVP-Politiker geprägt. Vier prominente Ex-Politiker, darunter Bernhard Görg, Beate Palfrader, Ferdinand Maier und Franz Fischler, haben die ÖVP eindringlich davor gewarnt, mit der FPÖ, unter der Führung von Herbert Kickl, auf Bundesebene eine Koalition einzugehen. Görg bezeichnete die Vorstellung einer blau-schwarzen Regierung als „Fehler historischen Ausmaßes“ und äußerte Bedenken hinsichtlich der Ambitionen der FPÖ, das Innenministerium zu übernehmen und Kickl als Kanzler zu installieren. Laut Maier wäre dies nicht nur eine Demütigung für die ÖVP, sondern auch eine Selbstaufgabe, da Kickls „Zerstörungspotenzial“ immense Auswirkungen haben könnte,

auch auf europäischer Ebene, wie **oe24** berichtete.

Pressure and Power Games in Coalition Poker

In diesem Zusammenhang beleuchtet die politische Debatte auch den Einfluss der FPÖ auf die inneren und finanziellen Strukturen des Landes. Herbert Kickl fordert in den Koalitionsverhandlungen nicht nur das Innenministerium, sondern auch das Finanzministerium. Ein FPÖ-geführtes Ministerium würde weitreichende Macht über finanzielle Entscheidungen bedeuten, während das Innenministerium für zentrale Sicherheits- und Asylfragen zuständig wäre. Kickl strebt zudem an, die Bereiche Medien, Kultur und Europapolitik direkt ins Kanzleramt zu verlagern. Diese Machtkonzentration könnte gravierende Folgen für die politische Landschaft Österreichs haben, wie die **Süddeutsche Zeitung** feststellt.

Die Diskussion um eine mögliche Koalition zeigt auch das Unbehagen innerhalb der ÖVP, die gegenüber Kickls Forderungen zunehmend alarmiert ist. Berichten zufolge sind Frustration und Wut in der ÖVP gewachsen, da man über die weitreichenden Forderungen und das vermeintliche Machtspiel von Kickl erstaunt ist. Trotz dieser Spannungen äußerte die ÖVP den Wunsch, die Verhandlungen umgehend fortzusetzen, was die Unsicherheit und die komplexen Machtverhältnisse innerhalb der österreichischen Politik weiter unterstreicht.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• www.sueddeutsche.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at